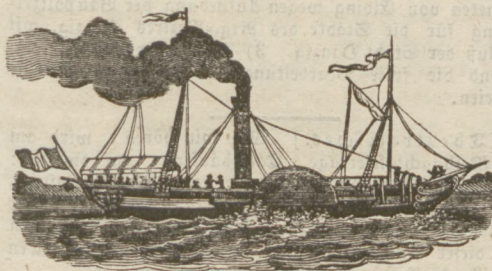


Danziger Dampfboot.

№ 297.

Dienstag, den 18. December.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inserate, pro Spaltzeile 9 Pfge., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1860.

30ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefeuillengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Stiefige Können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

München, Montag, 17. December.

Der in Turin beglaubigte sardinische Gesandte Baron von Berger ist abgerufen, in Folge dessen ist auch der sardinische Geschäftsträger Graf Rodrigo Doria di Cirio von München abgerufen worden.

Wien, Montag, 17. December.

Die heutige Abendausgabe des „Wanderer“ enthält Telegramme aus Zara vom 16. und 17. d., nach welchen gegen die Einverleibung Dalmatiens mit Kroatien ohne vorherige Anhörung des dalmatinischen Landtages eine allgemeine starke Bewegung in den Stadt- und Landgemeinden herrscht.

Paris, Sonntag, 16. December, Abend.

Ein hier eingetroffenes Telegramm aus Neapel vom heutigen Tage versichert, daß die französische Flotte binnen Kurzem Gaeta verlassen werde.

London, Montag, 17. December.

Nach eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 5. d. heißt es in der Botschaft des Präsidenten Buchanan: Die Intervention des Nordens in der Sklavenfrage war Ursache der Trennungsidee, weil die Sicherheit des Südens dadurch gefährdet wurde. Die Wahl Lincolns sei keine Provocation, die Trennung wäre revolutionär; die Bundesregierung habe kein Recht, gegen einen separatistischen Staat Gewalt anzuwenden. — Ein Comité ist ernannt worden zur Prüfung der Botschaft.

Bern, 15. December.

In Erwiderung einer Interpellation über den Stand der savoyischen Frage erklärte der Bundes-Präsident Frey-Herosé im Ständerath: Von England stets warm unterstützt, hat der Bundesrath immer daran festgehalten, daß einzig eine Gebietsabtretung zum Zweck einer bestimmten Militair-Grenze als Ersatz für die früheren Rechte der Schweiz in Savoyen annehmbar sei. Frankreich will auf solche Gebietsabtretung nicht eingehen. Directe Unterhandlungen mit Frankreich fanden nicht statt; ebenso wenig Coalitions- oder Allianz-Bestrebungen. Der Bundesrath hält fest an seiner nationalen Neutralitäts-Politik. (H. N.)

Paris, 16. December.

Ein hier eingetroffenes Telegramm des französischen Gesandten in St. Petersburg, Herzog von Montebello, meldet, die russische Regierung habe die Nachricht erhalten, daß der englische und französische Gesandte, Lord Elgin und Baron Gros, am 22. October in Peking eingezogen seien. Der Frieden mit China sei am 26. Octbr. unterzeichnet und am selbigen Tage der Austausch der Ratificationen erfolgt. Der Kaiser von China habe vor seiner Flucht nach der Mandschurei seinem Bruder Hong Vollmachten erteilt. Der Kaiser werde zurückkehren. Die Allirten würden Peking räumen. General Montauban, der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in China, werde ein Corps nach Cochin-China absenden. (H. N.)

Der Justizminister.

Nicht seit Wochen und Monaten, sondern seit Jahren tauchte immer wieder das Gerücht auf, der Justizminister Simonis würde aus dem Ministerio scheiden. Die Schwarz-Steiber'sche Angelegenheit setzte es von Neuem in Umlauf, und Eingeweihte behaupteten bald, daß es nun unzweifelhaft

zur Wahrheit werden müsse, indessen ging auch durch die Zeitungen die Nachricht, der Justizminister habe seine Entlassung eingereicht und sich bereits eine Privat-Wohnung in der Victoria-Strasse gemiethet; zugleich wurde von verschiedenen Seiten mitgetheilt, Seine Königl. Hoheit habe das Entlassungsgesuch des Ministers bewilligt. Endlich hat der Staats-Anzeiger vom vorigen Sonntag alle Ungewißheit in dieser Angelegenheit gehoben, denn er enthält folgendes Kabinetsschreiben an den Staats- und Justiz-Minister Dr. Simonis:

„Indem ich die von Ihnen in einer langen Reihe von Jahren Sr. Majestät dem Könige und Mir mit ausgezeichneter Hingebung und Pflichttreue geleisteten guten Dienste gerne und dankbar anerkenne, will ich Sie, Ihrem Antrage vom 8. d. M. gemäß, von der ferneren Leitung des Justiz-Ministeriums hierdurch in Gnaden entbinden und Ihnen vom 1. Januar künftigen Jahres an, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers und unter Gewährung der regulativmäßigen Pension, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligen. Als Zeichen meiner Anerkennung verleihe ich Ihnen das Kreuz der Groß-Komthure des hohenzollernschen Hausordens, welches Ihnen die General-Ordens-Commission zustellen wird. Uebrigens erwarte ich, daß Sie Ihre bisherigen Amtsgeschäfte so lange fortführen werden, bis dieselben von Ihrem Nachfolger, dessen Ernennung Ich Mir vorbehalte, übernommen werden können. Das Staats-Ministerium habe ich von dem Inhalte dieser Meiner Ordre in Kenntniß gesetzt.“

Berlin, den 14. December 1860.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.

Es ist nun auch schon der Nachfolger des Hrn. Simonis ernannt und zwar ist die Ernennung den umlaufenden Gerüchten, Vermuthungen und Wünschen gemäß. Herr von Vernuth, bisher Vice-Präsident des Ober-Appellations-Gerichts zu Posen, übernimmt den hochwichtigen Posten. Herr von Vernuth ist nicht nur einer der geist- und kenntnißreichsten Juristen der Gegenwart, sondern hat sich auch unter den verschiedensten Verhältnissen stets als ein Mann von Charakterstärke bewährt. Herr von Vernuth ist in Westphalen geboren und hat in dieser Provinz längere Zeit eine Richter-stelle verwaltet. Später war er Rath im Justiz-Ministerio und erwarb sich als solcher die höchste Achtung seiner Collegen. Schon der verstorbene Wenzel bezeichnete Herrn von Vernuth als den rechten Justiz-Minister Preußens. Möge nun das glänzende und viel gerühmte Talent des Mannes sich zu einer festen Säule des Rechts in unserm Vaterlande erheben!

K u n d s c h a u.

Potsdam, 17. Dec. In dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist in den letzten 14 Tagen im Wesentlichen keine Veränderung zu bemerken gewesen. Der Hautausschlag auf dem Oberkopfe ist geheilt und Se. Maj. können wieder regelmäßig die frische Luft genießen. Dies geschieht gewöhnlich in den wärmsten Stunden des Tages, zwischen 1 und 4 Uhr. Se. Maj. machen um diese Zeit gewöhnlich eine Spazierfahrt in der Umgebung von Potsdam, halten sich eine kurze Zeit in der neuen Drongerie auf und kehren dann, nach einer nochmaligen kurzen Spazierfahrt, nach Schloß Sanssouci zurück.

Berlin. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, Allergnädigst geruht: Den bisherigen Ersten Präsidenten des Appellations-Gerichts zu Posen v. Vernuth zum Staats- und Justiz-Minister zu ernennen.

— Bei der Küstenschussfrage in Preußen findet das Projekt, in gewissen Entfernungen von den Festungen Stralsund, Colberg, Danzig und Königsberg befestigte Lager für 30- bis 40,000 Mann anzulegen, welche durch Eisenbahnen mit genannten Festungen verbunden würden, großen Anklang. Diese Lager aber in der Nähe der Küste anzulegen, sowie die zur Verbindung nöthigen Eisenbahnen an der Küste zu bauen, hält man für sehr gefährlich, da dieselben der Zerstörung durch eine feindliche Flotte ausgesetzt seien. Es wird deshalb für rathsam erachtet, diese Lager mehr landeinwärts zu errichten, es würden solche dadurch einen besseren Schutz erhalten und den Eisenbahnen auch größere Sicherheit gegen feindliche Angriffe bieten, ferner den Seefestungen selbst einen erwünschten Zugang aus dem Innern des Landes schaffen und außerdem zur kommerziellen Entwicklung des Landes bedeutend beitragen.

Kassel, 11. Dez. In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, der Kurfürst sei, des endlosen Haders müde, geneigt gewesen, die Verfassung von 1831 wieder herzustellen, aber der österreichische Gesandte, Graf Karnadi, habe allen seinen Einfluß aufgeboten, um die Versöhnung zwischen Fürst und Volk nicht zu Stande kommen zu lassen.

Wien. Die Blicke aller politischen Männer sind in diesem Augenblick auf Oesterreich gerichtet und man besorgt, daß sich dort Dinge ereignen werden, welche den europäischen Frieden gefährden könnten. Die ungarische Emigration ist thätiger als je, und sie trifft in Genua, wo sie ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat, ihre Vorbereitungen für die nächste „Campagne.“ Wie ich höre, hat das Wiener Kabinet Reklamationen gegen die Thatsache erhoben, daß sie gleichsam unter dem Schutze Piemonts Maßregeln zu einem Angriffe auf Oesterreich treffen können. Das Wiener Kabinet weiß recht gut, daß diese Reklamationen kein Gehör finden werden, selbst wenn Louis Napoleon, dem Fürsten von Metternich zu Gefallen, sie scheinbar unterstützte; aber es thut wohl daran, zu protestiren und gewissermaßen das Material zu sammeln, um im rechten Augenblick den entscheidenden Prozeß gegen Piemont zu beginnen.

Rom, 8. Dez. Ich kann Ihnen als zuverlässig melden, daß zu Anfang dieser Woche ein transatlantisches Geschenk in Goldbarren, theils auch in hier zu realisirenden Wechseln in der bedeutenden Summe von zwei Millionen und dreihunderttausend Scudi, also etwa vierhalb Millionen Thaler, im Vatican einging (!?) Eine halbe Million Scudi in Barren wurden gestern von einem mir befreundeten Beamten der Münze zur Ausprägung übergeben. Die Einsender des Geschenkes, amerikanische Bischöfe und Laienvereine, wünschen nicht namhaft bekannt zu werden, weshalb Näheres darüber in die Deffentlichkeit nicht kommen dürfe.

Paris, 14. Dez. Wir dürfen über die inneren Angelegenheiten nicht ganz Italien vergessen, und wollen daher aus besser Quelle melden, daß, falls Franz II. nicht bloß sich entschließt, Gaeta zu verlassen, Frankreichs Intervention zu Gunsten Italiens sich fühlbar machen werde. Man will hier, daß die italienische Einheit bis Neujahr eine Wirklichkeit geworden sein werde. Was Venedig betrifft, so hat man allerdings weniger Eile, aber ich glaube zu wissen, daß sowohl England als Frank-

reich die freiwillige Abtretung dieser Provinz durch Oesterreich sehr lebhaft befürworteten. Wir werden sogar auf das baldige Erscheinen einer jener geheimnißvollen Broschüren über diesen Gegenstand vorbereitet, welche so viel Aufsehen machen, wie es ungenannten Schriften sonst nicht gegönnt ist.

Petersburg, 8. Dez. Der Kaiser hat mittelst Ulas die Summe von einer Million Silber-Rubeln zur Vermehrung der Mittel der Landpolizei angewiesen, welche nach einer gleichfalls veröffentlichten Rolle auf 44 Gouvernements repartirt ist. Diese Maßregel steht mit der reisenden Entscheidung betreffs der Emancipation der Bauern in Verbindung.

Japan. Yokuhama, 21. Septbr. Endlich können wir Ihnen die langersehnte Ankunft des preussischen Geschwaders melden; es war wirklich hohe Zeit und wir danken Gott, daß es nicht erst unserer (der hiesigen Deutschen) Bittschriften an das preussische Ministerium des Auswärtigen bedurft hat, um die Flotte herzuführen. In der That sah es bunt genug aus; die winzigsten Nationen schlossen, Eine nach der Anderen, Tractate mit den Japanesen ab, während uns Deutschen — die wir zwei Großmächte unser nennen — auf Verlangen des japanesischen Gouvernements, von den englischen, französischen und holländischen Consulen der Schutz aufgesagt ward. — Weder unsere Eigenschaft als ordentlichster, ruhigster Zuwachs der japanesischen Bevölkerung, noch die seit lange beschaffte Erwerbung von Grundeigenthum konnte helfen; höchstens eine Gmonatliche Frist zur Regelung aller Angelegenheiten gestand der englische Consul seinen Schutzbefohlenen zu. Bei den durchaus widersprechenden Nachrichten über den Verbleib der preussischen Flotte sandten wir, vor 2 Monaten ungefähr, eine erste, dringende Vorstellung an das preussische Ministerium ein, der wir vor Monatsfrist eine zweite folgen ließen. Jetzt endlich „sind sie da“ und hoffentlich können wir jetzt umhin, andere Nationen um Schutz anzurufen, brauchen nicht mehr unsere Nationalität abzuschwören und nicht zu befürchten, uns vor den Japanesen, welche von Anfang an vollkommen über die beabsichtigte Expedition unterrichtet waren — lächerlich zu machen. Am 5. Septbr. traf die Dampffregatte „Arcona“, mit Sr. Exc., dem Grafen Eulenburg an Bord, hier von Singapore ein, nachdem sie, Angesichts der Küste, einen fürchterlichen Typhoon hatte aushalten müssen. Die Fregatte „Thetis“ kam am 13. Sept. an, und das Transportschiff „Elbe“ wird in ca. 8 Tagen erwartet. Die Unterhandlungen wegen des abzuschließenden Vertrages begannen sofort nach Eintreffen des Grafen Eulenburg, der uns später an Bord der „Arcona“ beschied, um uns das Ergebnis mitzutheilen. Es sind wirklich allerlei Schwierigkeiten von Seiten des japanischen Gouvernements erhoben worden, Sr. Exc. hat demselben aber erklärt, daß er jedenfalls mit seinem Geschwader für die nächsten 8 Monate hier bleiben würde und dürfen wir demnach hoffen, daß die Mission wohl gelingen wird. Der Einzug in Jeddo, — das allen Ausländern in nicht amtlicher Eigenschaft verschlossen ist, soll sehr glänzend gewesen sein. — Hoffentlich wird die preussische Expedition dazu beitragen, Japan in Deutschland bekannter zu machen, damit die Herren Fabrikanten nicht mehr glauben, daß es aus der Welt sei. Der Herr Graf hat uns um eine Liste der hier gangbaren Artikel deutschen Ursprungs gebeten, welche wir ihm aus-gesertigt haben, indem wir besonders für einige eng-lische wollen und halbwollen Stoffe die deutsche Concurrenz herauszufordern suchten. Bis jetzt hat England gewissermaßen das Monopol für den Import von Manufacturen, so daß wir nach Kräften bemüht sein müssen, die deutsche Fabrikation anzukümmern. Der hauptsächlichste Vortheil eines Vertrages wird in der Zulassung der deutschen Schiffe liegen; wie sie sie jetzt fast ausschließlich die Küstenfahrt in China in Händen haben, wird auch vielleicht der ganze Handel Japans dann durch deutsche Schiffe betrieben werden. (H. R.)

Locales und Provinzielles.

Danzig, 18. Dezember.

[Zum Provinzial-Landtage. Schluß.] Bereits auf früheren Landtagen ist zur Sprache gekommen, daß die durch die Verordnung vom 17. März 1828 normirten Reiseentschädigungsgelder der Abgeordneten zum Provinzial-Landtage mit 1 Thlr. 20 Sgr. pro Meile und 3 Thlr. Diäten für 8 Meilen bei den neuen erleichterten Verkehrsverhältnissen nicht mehr angemessen sind. Der Abgeordnete Regier aus Marienburg beantragt nunmehr die Reisekosten und Diäten nach den Sätzen zu normiren, welche die Mitglieder des Abgeordnetenhauses erhalten. Der Landtag beschließt, die Reisekosten nach den Sätzen, welche die Mitglieder des Abgeordnetenhauses beziehen und die Diäten auf 4 Thlr. festzusetzen.

Ueber die Petition des Stadtverordneten Hermann Niesen zu Elbing, betreffend die Beordnung landesständischer Repräsentanten zu den Regierungs-Kollegien auf Grund des Gesetzes vom 26. Decbr. 1803 geht der Landtag zur Tagesordnung über.

Ueber die Petition des Abgeordneten Rogge, betreffend die Hebung des Real-Kredits, geht der Landtag in Erwägung, daß der Gegenstand auf dem Provinzial-Landtage zur erledigenden Erledigung nicht kommen können, zur Tagesordnung über.

Begen Schlußes des Landtages können nachstehende Petitionen nicht mehr zur Berathung und Beschlußnahme kommen: 1) Der Redaktion der Preussischen Provinzial-Blätter wegen Beihilfe behufs Deckung der in neuerer Zeit auferlegten Portopflichtigkeit. 2) Mehrerer Stadtverordneten von Elbing wegen Aufhebung der Baupolizei-Ordnung für die Städte des Reg.-Bezirks Danzig, mit Ausschluß der Stadt Danzig. 3) Des Lehrers Passenheim, betreffend die freie Bearbeitung der Weidenabfindungs-Ländereien.

[Theatralisches.] Wie wir hören, wird am ersten Weihnachtstage, „Zannhäuser“, am zweiten: „Der Junkmeister von Nürnberg“, neues Volkskaufspiel, und am sogenannten dritten Festtage die längst erwartete Oper „Orpheus“ gegeben werden. Frau Director Dübber soll zu dieser Oper mit großen Kosten neue Decorationen und brillante Kostüme angeschafft haben.

Die bisherigen Lehrer an der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule, Dr. Kestler und Victor Solve, sind zu ordentlichen Gewerbeschullehrern ernannt worden.

Im Verein junger Kaufleute wird Herr Grevenstein morgen einen Vortrag über das Handelssystem Friedrich II. halten.

Im Hotel zum Preuss. Hofe ist ein großes optisches und mechanisches Theater, verbunden mit einigen hundert Metamorphosen, aufgestellt.

Der Besuch der Kunst-Ausstellung scheint ein sehr lebhafter werden zu wollen. Man verspricht sich aber auch einen hohen Kunstgenuss beim Anschauen der prachtvollen Bilder. In den nächsten Nummern beginnen anfangs fortlaufenden Berichte über die Kunstausstellung.

Der Vincentius-Verein hält heute Abend eine General-Versammlung im Preussischen Hofe.

Marlenwerder, 17. Dec. Nachdem der bisherige Redner des „Altpreussischen Dichtervereins“ und Herausgeber der vier ersten Jahrgänge des „Alt- und Westpreussischen Muses-Almanachs“, Hr. Gymnasial-Director Dr. Lehmann hier selbst die weitere Fortführung der Rednerenschaft und die fernere Herausgabe des Muses-Almanachs abgelehnt hat: ist nach einstimmigem Beschluß des gedachten Vereins die Rednerchaft desselben und somit auch die fernere Herausgabe des Muses-Almanachs dem „Literarischen Kränzchen zu Königsberg“, das vor drei Jahren gestiftet wurde und in innigem Zusammenhange mit dem Vereine steht, angetragen und von demselben übernommen und zugleich der Hr. Director Lehmann zum Ehrenmitglied dieses Kränzchens ernannt worden. Bei den vielfachen Verhandlungen hierüber hat das dies-jährige Erscheinen des Muses-Almanachs nicht ermöglicht werden können; hoffentlich wird aber der fünfte Jahrgang desselben im nächsten Jahre erscheinen. Möge die gute Sache — „eine Sache der hohen Poesie und der trauten Heimath“ —, nachdem sie unter der oberen Leitung des Hrn. Director Lehmann vier Jahre lang frisch und fröhlich aufgeblüht, auch fernerhin fröhlich weiter gedeihen!

Concert.

Das Unternehmen des Herrn Frühling hatte sich einer sehr großen Theilnahme zu erfreuen, denn der Apollo-Saal war gestern außerordentlich gefüllt. Zur Aufführung kamen ein Vocal-Oratorium von G. F. H. v. Die ebene Schlangel und Felicien David's bekannte „Wüste.“ In dem ersten hatte sich der Unter-nemer keine sehr dankbare Aufgabe gewählt. Bei manchen großen Schönheiten der Composition leidet die-selbe an einer gewissen Monotonie. Diese liegt so-wohl in den Rhythmen und in der oft überladenen Be-handlung, namentlich bei den mit Schwierigkeiten über-läuteten Gesammtchören, wie auch in dem Umstande, daß schon durch die ununterbrochene Wirksamkeit von Männer-stimmen ohne Orchesterbegleitung eine schwer zu vermei-dende Eintönigkeit herbeigeführt wird. Die gebotenen Schwierigkeiten wurden nicht immer glücklich überwun-den, und besonders fehlte nicht selten die nöthige Reini-heit. Doch haben wir immer den Fleiß anzuerkennen, mit welchem in Betracht der schwierigen Aufgabe recht Verdienstliches geleistet wurde. Sehr verdient um das Werk machten sich die als Solisten mitwirkenden Herren Griebel und Winkelmann. Eine weit geringere Auf-gabe hatte Herr Frühling in der Aufführung der David'schen Sinfonie: Die „die Wüste“ zu lösen. Das Werk kam bereits vor einer Reihe von Jahren im hiesi-gen Theater zur Aufführung, und wir erfreuten uns aufs neue gestern an der sehr pikanten, gefälligen und oft geistreichen Behandlung des anziehenden Themas. Die Composition steht ganz auf dem Standpunkte der mo-dernen französischen Musik; aber rühmend anzuer-kennen ist, gegenüber andern Erscheinungen der Art, die bei aller Wirksamkeit doch mäßige Anwendung instrumen-taler Mittel. Das Werk zeigt außerdem nirgends er-müdende Längen, das Interesse wird stets von Neuem durch hübsche Gedanken angeregt und auch die Zeitdauer des Werkes war eine durchaus angemessene und erregte ersichtlich allgemeine Befriedigung, ein künstlerischer Lohn, welcher neben dem klingenden den großen Bemü-hungen des Dirigenten von Herzen zu gönnen war.

Meteorologische Beobachtungen.

17	4	332,68	— 2,6	SED. mäßig, dick bezogen.
18	8	332,98	— 3,0	5 D. ruhig, bezogen.
12		333,36	— 2,6	do. do., do.

Gerichtszeitung.

[Criminal-Gericht.]

[Eine nächtliche Scene.] In der Nacht vom 28. und 29. Okt. d. J. durchwanderte der Schlossergeselle Carl Theodor Barth von hier in besonders aufgeregter Stimmung einige nach seiner Wohnung führende Straßen, erregte dabei jedoch einen solchen Lärm und taumelte so sehr, daß der Schugmann Dillge, der ihm begegnete, sich seiner annahm und ihn nach Hause begleitete. Barth wollte aber nicht hineingehen, sondern tobte und lärmte fort, so daß sich Dillge bewogen fühlte, ihn zu arre-tiren. Auf dem Wege nach der Wache kamen einige Freunde des Barth hinzu und baten den Schugmann, den Barth loszulassen, sie wollten, sagten sie, ihn nach Hause bringen. Der Schugmann gab ihn auch auf ihre Bitten frei und patrouillirte ruhig weiter. Nach ungefähr einer Stunde kam er wieder an der Wohnung des Barth vorüber. Dieser lag im offenen Fenster und fing, sobald er Dillge wahrte, wie ein Rohrperling zu schimpfen an. „Schug-mann, du Schw—igel, du Schwarznickel“, sagte er, „bist du schon wieder da? Nimm dich in Acht, wenn ich hinunter komme; oder willst du nicht wieder nach dem Altstädtschen Graben gehen und die Bairische trinken?“ Da sich der Schugmann Dillge durch diese Worte bei Ausübung seines Dienstes beleidigt glaubte, denuncirte er gegen den Schlossergesellen Barth bei der Königl. Staats-anwaltschaft. In dem am Sonnabend wegen dieser Sache stattgehabten Termine behauptete nun der Angeklagte, er sei in jener Nacht sinnlos betrunken gewesen und habe aus seinem Fenster heraus nicht auf den Schugmann, sondern auf einen seiner Mitgesellen, einen gewissen Schugmann, mit welchem er immer Handel habe, ge-schimpft; er habe auch nie Schugmann, sondern immer Schüßmann gesagt und den auf der Straße stehenden Schugmann Dillge in seiner Betrunkenheit für seinen Mitgesellen Schüßmann angesehen. Diese Ausrede half aber nicht viel. Der Herr Staatsanwalt beantragte, da er, wegen der damaligen Betrunkenheit des Angeklagten, mildernde Umstände annahm, eine Geldbuße von 20 Thlr. event. 1 Woche Gefängniß. Der Vertheidiger, Herr Justizrath Poschmann, suchte in einem längeren Plaidoyer die Unzurechnungsfähigkeit des Barth an jenem Abende zu beweisen und beantragte schließlich Freisprechung. Für den Fall, daß diese nicht erfolgen sollte, schloß er sich dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf mildernde Umstände an, glaubte aber, daß eine Geldstrafe von 2 Thlrn. hoch genug sei. Der hohe Gerichtshof konnte die Ueber-zeugung von der sinnlosen Betrunkenheit des Angeklagten nicht gewinnen und verurtheilte denselben unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldbuße von 10 Thlrn., im Unermögensfalle zu 4 Tagen Gefängniß und den Kosten.

Vermischtes.

* * In München wurde am 4. Dec. der Uhrgehäusmacher Sagne beerdigt, der, wie man aus der Grabrede vernahm, im Jahre 1803 das erste protestantische Kind war, das in München getauft wurde. Jetzt zählt München ungefähr 15,000 Protestanten.

Producten-Berichte.

Danzig. Börsen-Verkäufe am 18. December:
Weizen, 20 Last, 127psd. fl. 552—580, 124.25psd. fl. 545.
Roggen, 3½ Last, 125psd. fl. 336.
Gerste, 4 Last, gr. 106.107psd. fl. (?).
Erbsen w., 30 Last, fl. 306—366.
Danzig. Bahnpreise am 18. Decbr.:
Weizen 120—130psd. 80—100 Sgr.
Roggen 125psd. 56 Sgr.
Erbsen 50—60 Sgr.
Gerste 100—106psd. 41—45 Sgr.
Hafer 25—28 Sgr.
Spiritus ohne Geschäft.
Berlin, 17. Decbr. Weizen loco 72—84 Thlr. pr. 2100psd.
Roggen loco 82.83psd. 50½—51 Thlr. pr. 2000psd.
Gerste, große u. kleine 40—47 Thlr. pr. 1750psd.
Hafer loco 25—29 Thlr.
Erbsen, Koch- und Futterwaare 51—61 Thlr.
Rübsl loco 11½ Thlr.
Leinöl loco 11 Thlr.
Spiritus loco ohne Faß 20½ Thlr.
Königsberg, 17. Decbr. Weizen hochbunt. 121.22psd. 84 Sgr., bunt. 124.125psd. 86—92 Sgr. roth. 122.125psd. 86—92 Sgr.
Roggen loco 114.20psd. 48—52½ Sgr.
Gerste fl. 95—99psd. 36.40 Sgr.
Hafer 64—65psd. 22½ Sgr.
Erbsen w. 55—63 Sgr., gr. 57½.70 Sgr., grüne 53—82 Sgr.
Bohnen 55—67 Sgr.
Widen 35—48 Sgr.
Spiritus ohne Faß 22½ Thlr., mit Faß 23½ Thlr.
Stettin, 17. Dec. Weizen loco pr. 85psd. 77—82 Thlr.
Roggen loco pr. 77psd. 46 Thlr.
Gerste loco pr. 70psd. 33—44 Thlr.
Hafer loco pr. 47—50psd. 29 Thlr.
Rübsl loco 11½ Thlr.
Leinöl loco incl. Faß 11 Thlr.
Spiritus loco ohne Faß 20½ Thlr.
Elbing, 17. Dec. Weizen hochbunt. 122—132psd. 83 bis 100 Sgr., bunt. 120—125psd. 76—86 Sgr., roth. 124—130psd. 84—92½ Sgr., abfall. 110 bis 117psd. 55—72 Sgr.
Roggen 117—120psd. 48½—51 Sgr.
Gerste gr. 104.110psd. 45—50 Sgr.
Hafer 55—72psd. 16—28 Sgr.
Erbsen w. 55—58 Sgr., graue 50—75 Sgr., grüne 70—75 Sgr.
Spiritus 21½ Thlr. pr. 8000 % Ar.

Breslau, 15. Dez. Wollbericht. Bei ruhiger, aber fester Haltung des Marktes erhält sich ein mäßiger Begehr für alle Wollgattungen und können wir diesmal wieder über einen Umsatz von ca. 1500 Str. berichten. Dies Quantum bestand überwiegend aus Russischen Kammmollen in den Sechzigern, dergleichen Kunstwäollen in den Reuzigern, Polnischen Buchwollen in den Achtzigern und Schlesischen Schweiswollen von 63-75 Ltr. Die neuen Zufuhren betrugen ca. 1800 Str. Im Kontrakt-Geschäfte herrscht noch weniger Leben, woran weniger die Bereitwilligkeit der Verkäufer als die Ungunst der politischen Verhältnisse Schuld hat.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt am 17. Decbr.:

R. Rasmussen, Comet, u. J. Andersen, Smalan, n. Norwegen m. Getr.

Angedommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Der Kaiserlich Russische Garde-Rittmeister Hr. v. Gwiskow a. Petersburg. Der Attache der Kaiserl. Russischen Gesandtschaft und Cornett des Leib-Husaren-Regiments Hr. Retchalew a. Madrid. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Mantkiewicz n. Gattin a. Janischau, Osterroth a. Strellentin. Hr. Gutsbesitzer Buchholz n. Gattin a. Gluckau. Hr. Hofbesitzer Wachenhusen n. Gattin a. Mollzomb. Hr. Dr. Ziegner a. Neuteich. Hr. Schiffscapitän Barondin n. Gattin a. Stettin. Die Hrn. Kaufleute Behrens a. Hamburg, Rosenwald a. Berlin, Hermann a. Breslau und Botke a. Magdeburg. Frau Rittergutsbesitzer v. Krause n. Sohn a. Pobjos.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer Hannemann a. Polezette. Die Hrn. Kaufleute Peters a. Berlin, Schnabel a. Leipzig, Siebel a. Frankfurt a. M. und v. Bärle a. Leyden.

Schmetzer's Hotel:

Hr. Director Dovel n. 2. Btl. Edchtern und Hr. Disponent Welter n. Fam. a. Berlin. Hr. Dekonom Becker a. Surow. Hr. Inspector Offcut a. Edthén. Hr. Kaufmann Stab und Hr. Oberst-Leut. v. Brandt a. Dessau. Hr. Kaufmann Herbig a. Magdeburg.

Walter's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer Kammerer a. Kowicz. Hr. Administrator v. Köllu a. Eichwalde. Die Hrn. Kaufleute Henrichs a. Eüneburg, Dieball a. Grofenhain und Lebraß a. Königsberg. Frau Rentier v. Polgendorf a. Königsberg.

Hotel de Thorn.

Hr. Kammergerichts-Referendar v. Seyblewski a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Byrczonowski a. Bromberg und v. Scherwinski a. Posen. Hr. Rentier Mertens n. Gattin a. Stolp. Hr. Gutsächter Müller a. Banzkowitz. Hr. Kaufmann Eisner a. Danzig. Frl. Berrier a. Golttau.

Hotel d'Oliba:

Hr. Rittergutsbesitzer Dieckhoff n. Fam. a. Prezwosch. Die Hrn. Pfarrer Krupka a. Drbst und Rohde a. Schöned. Hr. Kaufmann Rabow a. Puzig.

Deutsches Haus

Hr. Dekonom Hellwig a. Mariensee. Die Hrn. Fabrikanten Schag a. Carthaus und Weber a. Altmark. Die Hrn. Kaufleute Komman a. Stuttgart, Albrecht a. Berlin und Becker a. Dreschewo.

Stadt-Theater in Danzig.

Mittwoch, den 19. Nov. (IV. Abonnement Nr. 4.)

Die Journalisten.

Eusspiel in 4 Acten von Gustav Freitag.
Donnerstag, den 20. Nov. (IV. Abonnement No. 5.)

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Zu Geschenken für Kinder werden empfohlen:
Der Struwwelpeter oder lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3 bis 6 Jahren. 18 Sgr.

König Rußnacker und der arme Reichhold. Ein Kindermährchen in Bildern. 21 Sgr.

Sprechende Thiere. Vom Verfasser der lachenden Kinder. Mit 18 colorirten Bildern von C. Reinhardt. 25 Sgr.

Neue sprechende Thiere. Eine komische Kinderschrift von C. Reinhardt. 25 Sgr.

Die Reise ins Märchenland. Von H. J. Hornig. Mit 15 colorirten Bildern von L. Pietsch.

Die Arche Noah und Alles, was darin gewesen ist. Eine komische Kinderschrift von C. Reinhardt. Mit 16 col. Bildern. 25 Sgr.

Zill Culenspiegel. Eine komische Kinderschrift mit 16 colorirten Bildern von C. Reinhardt. 25 Sgr.

Nebst einem großen Lager der neuesten und beliebtesten Jugendschriften für jedes Alter und zu den verschiedensten Preisen.

Durch die Buchhandlung von

S. Anshuth,
Langenmarkt Nr. 10.

Frische Holsteiner und Natives-Austern im Rath's-Weinkeller.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk: Petiscus, der Olymp,

oder:

Mythologie der Griechen u. Römer,
mit Einschluß der ägyptischen, indischen und nordischen Götterlehre.

12. Auflage. Eleg. geb. 1 1/3 Thlr., auch 1 Thlr.

In ungetheilte Liebe hat sich dieses Buch seit fast einem halben Jahrhundert erhalten, und Generation auf Generation hat sich seinem reichen Inhalt begeistert zugewendet! Die Gründe für diese Auszeichnung sondergleichen sind in wenig Worten zu fassen: „mit den neuesten Forschungen vereint es jene wunderbar lebensfrische Darstellung, die den gewaltigen Stoff zum klarsten Verständniß bringt, es eröffnet uns so den Olymp mit seinen Göttern und den hochpoetischen Mythenkreis des classischen Alterthums!“ Ein Buch auch in seiner äußeren Erscheinung von antiker Pracht und Einfachheit!

Léon Saunier, Buchhandlung
für deutsche u. ausländische Literatur.

Langgasse 20, nahe der Post.

In Elbing: Alter Markt 38.

Für die vielen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß
das Gold- u. Silber-Geschäft
6. Goldschmiedegasse 6.

zu Weihnachts-Einkäufen mit den vorzüglichsten, soliden und modernsten Erzeugnissen der Kunst bestens ausgestattet ist. Bei billigster Preisnotirung empfiehlt es

H. Brüssow, Juwelier,
Goldschmiedegasse 6.

Berlinische

Gener = Versicherungs = Anstalt.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien und Inventarium nehmen an

Herr **J. J. v. Kampen** in Danzig, Ralkgasse 6.

„ **E. Waage, Schulze zu Ohra.**

„ Lehrer **E. Scheibe** zu Muggenhohl,

„ Reichsecretair **Frohnert** zu Stüblau,

„ Forstsecretair **Rathke** zu Sobbowitz,

„ **C. W. Meyer** zu Dirschau,

sowie der Unterzeichnete, welcher zur Vollziehung der Polizen ermächtigt ist. Der General-Agent

Alfred Reinick,

Hundegasse Nr. 90.

Einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause **Poggenpful No. 80.** einen Laden mit allen in meinem Fache vorkommenden Artikeln eröffne und empfehle besonders Gegenstände neuerer Art, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zur geneigten Ansicht.

NB. **Schiebelampen** werden zu Regulatoren umgeändert, sowie andere Reparaturen schnell und gut ausgeführt.

G. Apreck,
Klempnermeister.

Zum diesjährigen Weihnachtsfeste empfehle ich ergebenst meine

Marzipan-Ausstellung,

bestehend in Figuren-, Rand- und Sagmarzipan, Confect, Makaronen, Zuckernüssen, Liqueurbonbons, überzogenen u. gebrannten Mandeln, Schaumconfect etc.

Alles in bekannter bester Qualität

und zu soliden Preisen.

Richard Jahr, Conditor,

Jopengasse No. 34.

Backfisten à 4 bis 15 Sgr. pro Stück, franz. Goldfische nebst Gläsern, vergoldeten Consolen und Blumengestellten als Weihnachtsgeschenk, Kupferschablonen für Kinder, à Kästchen 12 1/2 Sgr., und Buchstaben, einzeln oder doppelt, zur Backstischerei empfiehlt

W. Sanio, Holzmarkt.

Rothe und weisse Bordeaux-Weine, Champagner de St. Marceau, Madeira, Portwein, Sherry, 1857r Rheinwein, Jamaica-Rum, Cognac, Arrac in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Handlung

Joh. Carl Neufeld,
Poggenpful 88.

Die beliebten
Münchener Bilderbogen,
colorirt und schwarz, in großer Auswahl
vorräthig in der
Kabus'schen Buchhandlung
(C. Ziemssen),
Langgasse No. 55.

Iduna,
Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-
Versicherungs-Gesellschaft
zu Halle a/S.

Geschäfts-Übersicht
am 24. November 1860.

Zur Versicherung angemeldet 4,840,865 flr. 29 Sgr. 6 Pf.

Davon angenommen in 24,446 Nummern:

Zur Capitalversicherung 4,240,040 flr. 29 Sgr. 6 Pf.

Zur Rentenversicherung 6,594 flr. 19 Sgr. 3 Pf.

Mit Kapitalzahlung 26,280 flr. 18 Sgr. 9 Pf.

Jahresprämie 166,889 flr. 5 Sgr. 8 Pf.

Zur Annahme neuer Versicherungs-Anträge und Ertheilung der nöthigen Formulare und Erläuterungen sind stets bereit die Agenten

C. B. Fischer in Elbing,
H. Hoppe in Marienburg,
F. W. P. Senger in Pr. Stargardt,
H. Rabow in Carthaus,
H. Brandenburg in Neustadt,
Stadtkämmerer Minkley in Neuteich,
J. Oberstein in Tolckemitz,
Güter-Agent Rost in Dirschau,
Stadtkämmerer Lierau in Schöneck,
Stadtkämmerer Dorn in Berent,
Apotheker Büttner in Pelplin,
W. Watsdorf in Neufahrwasser,
Th. Bertling in Danzig, Gerbergasse 4.,
Moritz Hirschfeld do. Hundegasse 53,

und der General-Agent
C. H. Krukenberg,
Vorstadt. Graben Nr. 44. H.

Ganz billige sehr hübsche Bilderbücher

von **1 Sgr., 1 1/2, 2 und 3 Sgr.**
empfehlen in großer Auswahl

Léon Saunier,

Buchhandlung

f. deutsche u. ausländische Literatur,
Langgasse 20, nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt 38.

100 Stück

sauber lithographirte Visitenkarten
mit Beigabe eines sehr eleganten Ledertäschchens für 1 1/2 Thlr. empfiehlt als passendes **Weihnachtsgeschenk** die
Lithogr. Anstalt und Papierhandlung
der **Gebr. Vonbergen,**

Langgasse 43.

NB. Muster liegen zur Ansicht bereit.

Nähere Nachricht über das Dr. Doeck'sche
Magenmittel ertheilt auf frankirte Anfragen die Familie des verl. Dr. med. Doeck's zu Barmstedt im Königreiche Hannover.

Substitutions-Vollmachten
in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Neu erschien und traf bei uns ein:
Kritische Blätter
 für Forst- und Jagdwissenschaft.
 Begründet von Dr. W. Pfeil,
 Königl. Preuss. Geh. Oberforst Rath u. Professor etc.,
 fortgesetzt in Verbindung mit mehreren Forstmännern
 und Gelehrten von Dr. S. Nördlinger, Ober-
 forster u. Professor an der Königl. Würtemberg.
 Akademie Hohenheim.
 Dreiundvierzigster Band. Erstes Heft. 8. broch.
 1 Tblr. 10 Sgr.

Dieses seit 25 Jahren bestehende, unter der
 früheren Redaction mit so vielem Beifall aufge-
 nommene Werk wird von dem als forstwissenschaft-
 lichen Schriftsteller rühmlichst bekannten neuen Herrn
 Redacteur mit ungetheilter Liebe und Aufmerksamkeit
 fortgesetzt werden.

Léon Saunier, Buchhandlung
 für deutsche u. ausländische Literatur
 Langgasse 20, nahe der Post.
 In Elbing: Alter Markt 38.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe hierdurch die Ehre dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage eine

Niederlage

sämmtlicher hiesiger und fremder Biere

auf hiesigem Plage unter meiner untenstehenden Namensfirma errichtet habe.

Ich empfehle vorläufig, als gut abgelagert, unter nachstehendem

Preis-Courant:

Danziger Puzigerbier pro Quart 1 Sgr. 10 Pf., pro Flasche 10 Pf., excl. Fl.,

Weißbier 1 . 10 10

Bairischbier 1 Sgr.,

Königsberger Köhlersches Weißbier 1

Die fremden noch nicht abgelagerten Biere wie Dresdner Waldschlösschen, Münchener, Culmbacher,
 Berliner Weißbier etc. werde ich mir erlauben, sobald dieselben ausgelagert, anzuzeigen.

NB. Eine jede Flasche ist mit meiner Etiquette versehen.

Eine jede Bestellung wird **frei ins Haus gesandt** und verbleiben die Flaschen stets bis
 zur nächsten Bestellung.

Heil. Geistgasse **E. Voigt**, Heil. Geistgasse
 No. 32. No. 32.

Rud. Kawalki, Langgasse 77.

empfehle sein reichhaltig assortirtes

Manufaktur-Waaren-Lager

und besonders für **Weihnachts-Einkäufe:**

Wollene und halbwollene
Kleiderstoffe
 von d. feinsten bis zu den billigsten,
 schwarze Kleiderstoffe,
 do. Taffet faconné,
 Velour Ottoman,
 Shawls und Tücher,
 Schürzenzeuge,
 Victoria-Röcke,
 Reffort-Röcke,
 beste Stahl-Reifen,
 schwarzen
 Rock-Moor,
 weiße broschirte
 Gardinen-Stoffe,
 Im Preise bedeutend herabgesetzt sind Velour-, Sopha- und Bett-Teppiche und gewebte
 Frauen-Jacken.

Damen-Mäntel
 in Tuch und Doubel
 sind wieder
 in den beliebtesten Facons
 auf Lager,
 Damen-Joppen in Auswahl.

Für Herren:
 Cravatten, Schlipse und Hals-
 Tücher, das Neueste,
 Westenstoffe in Wolle u. Seide,
 Shawls, Taschentücher,
 Oberhemden in Shirting und
 Piquee,



Gummischuhe
 von den allerbilligsten bis zu den
 besten dauerhaftesten
 Self-acting's
 für Herren und Damen,
 En-tout-cas.

Rud. Kawalki, Langgasse 77.

Die Papier-, Schreibmaterialien- und Comtoir- Effecten-Handlung

von **A. de Payrebrune**, Hundegasse No. 52,

empfehle ihr wohl assortirtes Lager von nützlichen Gegenständen zu Festgeschenken
 und bittet um gütigen Zuspruch.

Die lithographische Anstalt von **A. de Payrebrune**,
 Hundegasse 52,

empfehle sich zur Anfertigung von **Bisiten- und Neujahreskarten**, so wie aller anderen
 Arbeiten bei sauberer Ausstattung zu soliden Preisen.

Spielwaaren- Magazin,

außerordentlich reichhaltig assortirt
 bei

Pilz & Czarnecki,

Langgasse 16, parterre.

Inhalt: Gegenstände von 1 Sgr. bis zu
 mehreren Thalern pro Stück.

Von den rühmlichst bekannten approbirten
 Rennpferdennig'schen **Hühneraugen-
Pflasterchen** hält à Stück mit Gebrauchs-An-
 weisung 1½ Sgr., à Dgd. 15 Sgr., stets Lager
J. L. Preuss, Portschaisengasse 3.

Mafulatur verschiedener Formate, buch-
 und riesweise ist verkäuflich
 in der Buchdruckerei von **Edwin Groening**.

Hôtel Deutsches Haus.



Nur
 noch kurze Zeit.
Reimers'
 anatomisches und
 ethnologisches

MUSEUM

aus London, bestehend in

500 Präparaten des menschlichen
 Körpers,

von den ersten Künstlern Europa's
 verfertigt.

Täglich für Herren geöffnet von 10 Uhr
 Morgens bis 8 Uhr Abends.

Entree 5 Sgr.

Freitag von Nachmittag 2 Uhr an
ausschließlich für Damen. Die Explikation
 der berühmten anatomischen Venus an Damentagen
 von einer Dame.

Es werden nur noch wenige Damen-
 tage stattfinden.

Neu arrangirte

Weihnachts-Ausstellung

von

Galanterie-Kurzwaaren, Nippes-
 und nützlichen Sachen, größten-
 theils geeignet zu Weihnachts- und
 Geburtstagsgeschenken, Andenken
 und Festgaben aller Art,

sowohl für Erwachsene als für Kinder, in der hange
 Etage unseres Hauses Langgasse 16.

Die Waaren sind in 31 Abtheilungen nach
 Preisen abgesondert aufgestellt, jede Abtheilung ent-
 hält nur Artikel zu gleichen Preisen und zwar zu
 80, 70, 60, 55, 50, 45, 40, 35, 30, 27½, 25,
 22½, 20, 17½, 15, 12½, 10, 9, 8, 7½, 7, 6, 5,
 4½, 4, 3½, 3, 2½, 2, 1½ und 1 Sgr. Die 32ste
 Abtheilung enthält Gegenstände von 85 Sgr. bis
 zu mehreren Thalern pro Stück. Wir laden zur
 gefälligen Ansicht und etwaigen Auswahl höflichst
 und ergebenst ein.

Unsere parterre gelegenen Lokale sind ebenfalls
 in oben genannten Waaren, so wie auch in
**Strickbaumwollen, Strickwollen, Leder-
Galanteriewaaren, Nähtischartikeln**
 aller Art Kämme, Bürsten, Corlebadner und
 Pariser Arbeitskästchen, Cigarrenkasten, feinen Seifen,
 Haarölen, Pomaden, künstlichen Wachswaaren,
 Gummi-Hosenträger und Gürteln, Korb-Glas-
 Porzellan- Bronze- und Alabasterwaaren jetzt außer-
 gewöhnlich reichhaltig assortirt.

Pilz & Czarnecki,

Langgasse Nr. 16.

Die so sehr beliebten kleinen Bil-
 derbücher, mit A B C und Zahlen,
 Verschen und Sprüchen, Fabeln und
 kleinen Erzählungen, jedes mit 8
 bunten Bildern geschmückt, in 6 ver-
 schiedenen Nummern, sind wieder aufs
 Neue in großem Vorrathe angekom-
 men, so wie eine größere Sorte in 9
 verschiedenen Nummern zum überaus
 wohlfeilen Preise von 1½ Sgr. für
 die kleinere und 3 Sgr. für die größere
 Sorte bei

S. Unhuth,

Rangenmarkt No. 10.

Ziehung **2. Januar**
 1861.

250,000 Gulden Haupt-Gewinn

Ziehung **2. Januar**
 1861.

der **Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.**

Gewinne des Anlebens sind: fl. 250,000, fl. 200,000, fl. 150,000, fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 20,000,
 fl. 15,000, fl. 5000, fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, fl. 1000 etc. Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn fl. 130) erleiden bei

der Gewinn-Auszahlung **keinen Abzug** und ist solche überdies hypothekarisch gesichert. Die Betheiligung an
 den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf
 dieser Loose **Haupt-Branch** des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der billigsten Bedingungen
 versichert, wenn man sich direct an dasselbe wendet. Pläne, Ziehungslisten, sowie jede weitere Aufklärung werden
 gerne gratis und franco ertheilt

STIRN & GREIM.

Bank-Gesellschaft

in Frankfurt a. M., Zeit 133.